

1519 heiratete Ackermann des Silberbrenners Hans Reis Muhme Christina, eine Niederländerin<sup>1</sup>. Als diese im Juni des Pestjahres 1536 gestorben war, nahm er im August Anna Hennicke zur Frau und wurde als erster in der fertig eingewölbten Marienkirche getraut<sup>2</sup>. Ob einer dieser Ehen ein Kind entsprossen ist, ist nicht mit Sicherheit zu sagen.

Als Goldschmied arbeitete er nachweislich zweimal für den Rat. Er stach ein Siegel und renovierte einen Becher für ihn<sup>3</sup>. Die Siegelabdrücke auf den beiden Marienberger Briefen geben eine Vorstellung von der geschickten Hand des Meisters. Vielleicht hat er auch Rebhuns oben erwähntes Petschaft geschnitten.

Keine seiner schönen Künste indes hat ihm zu bequemem Wohlstand verholfen. Wir wissen bereits, daß er schließlich Zwickau verließ, ohne seine Schulden tilgen zu können. Vom August 1525 bis zum September des nächsten Jahres versah er zur Besserung seiner wirtschaftlichen Lage das Amt eines Ratsweinschenken, hatte seitdem aber einen Abscheu vor „Spielen und Saufen“<sup>4</sup>. Von 1530—32 war er Eigentümer eines Gartens vorm Niederen Tor und von 1534—35 Lehens-träger eines Hauses<sup>5</sup>. Im übrigen hat er sich in Zwickau

<sup>1</sup> Zwickauer Ratsschulbücherei: Peter Schumanns Annalen II fol. 105b: „1519 am tag Vincula petri hatte Hanf Ackerman höchzeit mit Christina, des silberbrunners Mume, eine niederlenderin.“ Verfasser hat deren Familiennamen und Heimatort nicht feststellen können. Einen Hinweis auf ihre Herkunft gibt vielleicht die Tatsache, daß „die alte Silberbrunnerin“ ein Haus „zu Romunden im nydrland gelegn“ (Roermond an der Maas?) als Leibgeding besaß (St.-A. Zw. Stadtbuch 1503—07 fol. 321, secunda post Corporis Christi 1506).

<sup>2</sup> Totenbuch der Marienkirche (1502—82): „† Christina ein eheliche haußwirthin Hans Ackermanns Goltschmits Montags nach corporis Christi“ 1536. — Zwickauer Ratsschulbücherei: Hans Tretweins Annalen fol. 50a: „1536 Sonntag nach Corporis Christi ist Hans ackermans Hausfraw Cristina genandt gestorben“; fol. 50b: „1536 Mittwoch nach partholomei hat Hans Ackerman ein goltschmidt mit des Organisten tochter Nicklaus genannt Hochzeit gehalt vnnnd ist der erste breutigam gewest, (da) das gewelb ist fertig worden.“

<sup>3</sup> St.-A. Zw. Kämmereirechnungen: Ausgabe Sonnabend nach Francisci 1528 und Sonnabend nach Palmarum 1535.

<sup>4</sup> Ratsschulbücherei. Peter Schumanns Annalen II fol. 179b: „1525 vmb Bartholomei ist Jorg waldesell, so bei 3 Jarn weinschenck alhie gewest, abgezogen vnd Hanf Ackerman goltschmidt ist weinschenck worden.“ — Widmung zum „Tobias“.

<sup>5</sup> St.-A. Zw. Schultheißbuch 1530—31 fol. 28b: „Nicel Ackerman . . . gegen Hans Ackermann“; 1531—33 fol. 136: „Hans ackerman und sein weip kegen der Christof kunin an einem gertlin“. Stadtbuch 1533—35 fol. 141 und 265: „Vorzcicht, Doctor Sixtus kolbensschlagk an seiner behausunge In der fleichergassen“ und „Vorzcicht, hans ackerman an dieser behausung“.